



82. Deutscher Fürsorgetag

Kindertagesbetreuung – zwischen Bundesweiter Qualität und Segregationstendenzen

– Input –

Prof. Dr. Johanna Mierendorff



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



MLU Halle-Wittenberg: Dipl. Päd. Gesine Nebe, M.A. und Prof. Dr. Johanna Mierendorff

HAW Hamburg: Stefan Schulder, M.A. und Prof. Dr. Nina Hogrebe



Kindheit im Wohlfahrtsstaat – Über hundert
Jahre wohlfahrtsstaatliche Regulierungen der
Bedingungen des Aufwachsens.



Durch den und im Wohlfahrtsstaat wurden und werden durch unterschiedliche Politiken die Bedingungen der Lebensphase (frühe) Kindheit für **jederkind** geschaffen, kontinuierlich hergestellt und unter den sich verändernden Bedingungen der (nationalen und globalen) Ökonomie und den sozio-kulturellen gesellschaftlichen Gegebenheiten fortentwickelt.



Historischer Bruch in den Politiken der frühen Kindheit seit der Jahrtausendwende



Instrumente des Ausbaus und der Weiterentwicklung des Elementarbereichs:

- 2005 Tagesbetreuungsausbaugesetz TAG
- 2005 Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe KICK
- 2008 Kinderförderungsgesetz Kifög
- 2019 „Gute-Kita-Gesetz“

Darüber hinaus: Bundesprogramme, Landesprogramme, Landesbestimmungen, Landesausführungsbestimmungen.



Kindertagesbetreuung als Instrument zur Überwindung sozialer Ungleichheit bzw. Reduktion sozialer Ungleichheit.

Das KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz (2019) – politisches Instrument mit dem Ziel, nach dem Platzausbau die Qualität der Kindertagesbetreuung zu verbessern.



Handlungsfelder im KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz (KiQuTG 2019)

1. Bedarfsgerechtes Angebot,
 2. Fachkraft-Kind-Schlüssel,
 3. Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte,
 4. Stärkung der Leitung,
 5. Verbesserung der räumlichen Gestaltung,
 6. Förderung der kindlichen Entwicklung, Gesundheit, Ernährung und Bewegung,
 7. Förderung der sprachlichen Bildung,
 8. Stärkung der Kindertagespflege,
 9. Verbesserung der Steuerung des Systems,
 10. Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen
- Maßnahmen zur Entlastung der Eltern bei den Gebühren



Analyse von Positionspapieren Studien und zum „Gute-Kita-Gesetz“

1. Die Finanzierung der Einrichtungen, d.h. eine dauerhafte und die Kommunen entlastende Sicherstellung von Mitteln durch den Bund stehen im Mittelpunkt
→ Spannungsverhältnis zwischen Gebührenfreiheit und Fachkraft-Kind-Relation
2. Verhältnis zwischen Sozialraum und Qualität der Einrichtungen
→ Segregationstendenzen werden als negativ für die Qualität von Einrichtungen gefasst.

2. Verbundprojekt

Verbundprojekt “Segregation und Trägerschaft (SET)”

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ziel: Beschreibung nationaler, regionaler und lokaler Trägerlandschaften und administrative Strukturen sowie Prozesse, die Segregation hervorbringen oder entgegenwirken

- **SET:ID** (HAW Hamburg): Strukturanalytische Untersuchung spezifischer Segregationsmuster auf der Basis repräsentativer Daten
- **SET:OHA** (MLU Halle-Wittenberg): Beschreibung administrativer Organisationsstrukturen sowie Prozesse und Handlungspraktiken, die Segregation hervorbringen oder entgegenwirken



Videoclip 1:

Durchmischung in Kindertagesstätten.

Teil 1: Was ist Segregation

LINK: <https://vimeo.com/676234111>

3. Ergebnisse der strukturanalytischen Untersuchung und weiterführende Fragen

- **Ergebnis:** Im Ergebnis zeigen sich (fast) keine generellen trägerspezifischen Segregationsmuster, sondern vielmehr regional oder lokal spezifische Ausgestaltungen
- **Zentrale Fragen:**
 - Warum zeigen sich deutschlandweit betrachtet keine systematischen Trägerunterschiede, während diese in spezifischen lokalen Kontexten deutlich sichtbar sind?
 - Sind es kleinräumiger betrachtet nur strukturelle Merkmale wie z.B. Bevölkerungsstrukturen, die Segregation bedingen, oder sind auch steuernde Elemente zu erkennen?
- **WIE KOMMT DAS ALLES ZUSTANDE?**



Videoclip 2:

Durchmischung in Kindertagesstätten.

Teil 2: Wie entsteht Segregation

LINK: <https://vimeo.com/688320982>

SET:OHA – Ergebnisse

Situative Verfasstheit von Platzvergabe – MODUS REAKTIVER FLEXIBILITÄT

- Situative Verfasstheit wird bezogen auf die Funktionsfähigkeit der Einrichtungen und deren Erhalt.
- Entscheidungsleitende Merkmale können bspw. Geschlecht, Alter, Geschwister in der Einrichtung, Religionszugehörigkeit, Ethnie/Familiensprache, Wohnort, Familienstatus der Eltern, Erwerbsstatus, soziale Situation der Familie, soziale Kompetenz der Eltern, gesundheitliche Situation des Kindes ... sein.
- Gemäß der Maxime, die Funktionsfähigkeit der Einrichtung zu erhalten (unter anderem durch die Komposition der Kita-Klientel) werden Merkmalen Relevanzen im Entscheidungsprozess zugewiesen.



MODUS REAKTIVER FLEXIBILITÄT

(Fast) keine generellen trägerspezifischen Segregationsmuster, vielmehr regional und lokal spezifische Ausgestaltungen. (SET:ID)

Wenig strukturell auf Regeln und Standards verweisende Aufnahmepraktiken in den Einrichtungen. (SET:OHA)

In den Auswahlprozessen erhalten die Merkmale von Kindern und Familien Relevanz und werden ins Verhältnis zu den Merkmalen anderer Kinder und Familien gesetzt. Welche Relevanz die Merkmale erhalten, wird situativ prozessiert. Standardisierte Auswahlkriterien sind die Ausnahme.

ABER: qualitative Daten weisen deutlich darauf hin, dass die konkrete Art und Weise, wie Kitaplatzvergabe lokal/regional gesteuert und administrativ gestaltet wird, Anteil an der Entstehung von Segregation hat UND in den Jugendämtern durchaus ein Bewusstsein dafür besteht.

Schlussfolgerung: Kitaplatzvergabe gemeinsam systematisieren und gestalten

Lokal/ regional spezifische Segregationsmuster könnten (und sollten) unter Einbeziehung aller relevanten Akteure (stärker) auf lokaler Ebene reflektiert und analysiert werden.

Ziel: Lokal bzw. regional adäquate Strategien zur De-Segregation bzw. Vermeidung von Segregation in der Kindertagesbetreuung.



Schlussgedanken

1. Local governance/ Rolle der Jugendämter:
Den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe kommt bei der Erarbeitung entsprechender Strategien eine Schlüsselposition als Initiator, Moderator und Förderer von Aushandlungsprozessen zwischen relevanten Akteuren.
2. Viele Kommunen setzen sich aktuell mit Segregationsprozessen auseinander (Jugendhilfereport)
3. Segregierte Städte Teil der Ungleichheitsbedingungen in Deutschland: im Kindertagesbetreuungssystem werden diese reproduziert.
Kitaorganisation allein kann dies nicht verhindern.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Verweise

- Diese Arbeit nutzt Daten aus der K2ID-SOEP-Erweiterungsstudie (doi:10.5684/k2id-soep-2013-15/v1). Die K2ID-SOEP-Erweiterungsstudie wurde von der Jacobs Foundation finanziert.
- Das dieser Arbeit zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter den Förderkennzeichen *01NV1809A* und *01NV1809B* gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.